

Neue Podzter Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigene Hand). — Telephon Nr. 271.

Inserate Kosten: Auf der 1. Seite pro 4-seitige Nummernseite oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite 15 Kop., für das Aufl. 70 Kop., resp. 25 Kop. — Reklamen: 60 Kop. pro Seite oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unehonoriert.

Nr. 412.

Dienstag, den (28. August) 10. September 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater „Mannteuuffel“

Entree 55 Kop.

Entree 55 Kop.

Jetzt finden die Vorstellungen bei ungünstiger Witterung im „Weissen Saale“ mit neuem Programm statt.

HERBST-ANZEIGE.

St. I. Brüner

Petrikauer Straße Nr. 81, Telephon Nr. 86.

Sämtliche Neuheiten in engl.
u. franz. Kostümstoffen

zur bevorstehenden Herbst-Saison, sind soeben eingetroffen.

10749

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon Nr. 1479. — Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Konsultation unentgeltlich. Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnteilung 15 Kop. Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. Zahnziehen ohne Schmerzen. Gange Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

LODZER MUSIK-KURSE

Petrikauer-Straße Nr. 86, Haus Petersilge, II. Etage.

Hiermit wird zur Kenntnis gebracht, dass die Nachkommung und die Prüfungen für Neueintretende am 3. September beginnen und bis 14. d. Monats währen. Das Lehrprogramm gleicht dem der höheren Musikconservatorien. Vormittags-, Mittags- und Abend-Unterricht. Anmeldungen für alle Musikinstrumente werden in der Kanzlei täglich von 11 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr abends entgegengenommen. Auf Grund der vom Ministerium des Innern bestätigten Statuten erhalten die Absolventen Urkunde mit dem Musikkreislergrade. Der Unterricht beginnt am 16. September.

11050

Direktor Antoni Grudzinski.

Tanz-Unterricht

Anmeldungen für die Saison 1912 werden täglich angenommen.

Witold Lipinski

Mitglied der französischen Tanzkunstakademie. Der Staat ist bedeutend vergütet.

11460

Masseur S. KAJSER
ist vom Badeort Ciechocinek zurückgekehrt.
Zawadzkastraße Nr. 27.

11499

Ab heute bis Freitag
Unter Anderem:



Ab heute bis Freitag
Unter Anderem:

Tarantella

Sensations-Drama aus dem Künstlerleben in 3 Akten in Darstellung bester österreichischer Schauspieler.

Außer Programm.

Die Borodino-Feierlichkeiten

11579

Theater „Moderne“ Eröffnung Mitte September.

Das Theater ist vollkommen renoviert, besitzt ausgezeichnete Ventilation und Personenaufzug.

Es entspricht allen modernen hygienischen Anforderungen.

Zahn-Arzt ROMAN RITT

(Lekar Dentista).

Petrikauer-Straße 126 — Telephon 23-28.

Spezialfach: Operative Zahnhelzkunde,
Goldgebit, Prothesen (künstliche Zähne
ohne Gumm), Goldfüllungen, Befestigung looser
Zähne auf mechanischem Wege, Regulierung schief-
stehender Zähne.

Prinzen Alexander Petrovitsch und Peter Alexan-
drowitsch von Oldenburg, die Fürsten Alexander und
Sergej Georgiewitsch Romanow, Herzöge von Leuchten-
berg, der Herzog Michail Georgiewitsch von Mecklen-
burg-Strelitz, die Hofstaaten, der Präses und die
Mitglieder des Ministerrats, der Präses und die Mit-
glieder des Reichsrats, Senatoren, die Hofkavaliere, die
Suite Seiner Majestät des Kaisers, der Kommandeur
der Truppen des Moskauer Bezirks und alle in Mos-
kau befindlichen Generale und Chefs der einzelnen
Truppenabteilungen des Moskauer Bezirks sowie das
Stadthaupt, die Chefs der administrativen Institutionen
und Damet der Stadt. Auf dem Bahnhof war eine
Ehrenwache des Zetaterinslawischen 1. Leibgrenadier-
regiments mit den Feldzeichen und dem Musikkorps
aufgestellt. Auf der einen Seite der Ehrenwache ver-
sammelten sich die Kommandeure und Chefs der in
Moskau befindlichen Truppenteile. Um 10 Uhr wurde
durch Glockengeläute das Nahen des Kaiserlichen Zuges
angekündigt. Der Salontwagen, in dem sich Ihre
Majestäten befanden, fuhr langsam in den Bahnhof
ein. Seine Majestät der Kaiser verließ den Wagon
und nahm den Rapport des Moskauer Stadthauptmanns
entgegen. Nachdem Er sich mit S. K. H. den Groß-
fürsten begrüßt hatte, schritt Er die Ehrenwache ab.
Darauf begab sich Seine Majestät nach den Parade-
zimmern, wo sich der Hof und die Damen versammelt
hatten. Ihre Majestät die Kaiserin nebst den Erlau-
ten Kindern begab sich gleichfalls nach den Paradezim-
mern. Das Stadthaupt überreichte Ihrer Majestät
die Kaiserin einen Blumenstrauß; auch die Gemahlin
des Stadthauptes überreichte einen Blumenstrauß.

Moskau, 9. September. (P. T.-A.) Spezial.
Seine Majestät der Kaiser trug die Uniform des
Zetaterinslawischen Regiments und S. K. H. der Groß-
fürst Cäsarewitsch-Chronfolger die Uniform seines
Kiewschen Regiments. Seiner Majestät dem Kaiser
folgten der Minister des Kaiserlichen Hofs, der deju-
zierende General-Adjutant Dobujin und die Suite Seiner
Majestät des Kaisers. Nachdem Seine Majestät der
Kaiser sich mit den Kommandanten begrüßt hatte, trat
Er mit Ihrer Majestät der Kaiserin und den Erlau-
ten Töchtern auf die Freitreppe hinaus, wo die dort
versammelte Menge in begeisterte Hurra-Rufe aus-
brach. Bei der Kapelle der Ewerchen Muttergottes

„CASINO“ Programm vom 10. bis 18. September, unter Anderem:
„Die Blutrache“ Ein erschütterndes Drama nach Gabrielle d' Annunzio.

Ein Liebes-Boxkampf Komödie mit dem Liebling des Publikums MAX LINDER in der Hauptrolle.

Außer Programm! Drama in 2 Akten nach dem berühmten Roman von Alph. Daudet. In Ausf. der besten Pariser Schauspieler. Hauptdarstellerin GABRIELLE ROBRIME von der Komödie Française.

11550

Die kleine Dingsda Drama in 2 Akten nach dem berühmten Roman von Alph. Daudet. In Ausf. der besten Pariser Schauspieler. Hauptdarstellerin GABRIELLE ROBRIME von der Komödie Française.

Dr. St. Jelnicki 192 Petrikauer-Straße 192.
ZAHN - KLINIK

von Zahnarzt M. RIESNIK-EPSTEIN,
Sommerloses Zahnbürsten und Blombieren. — Spezial-Laboratorium

für künstliche Zähne und Goldkrone.

Reparatur der künstlichen Zähne auf der Stelle.

Außerst billige Preise.

10878

Bahnarzt Dr. med. Weidel

ist vom Auslande zurückgekehrt.

Gewinnt wie bisher in der Central-Zahnklinik, Petrikauer-Straße Nr. 86.

11476

Dr. M. Silberstrom

Cegliuiana-Straße Nr. 36 (Laboratorium).

ist bis Ende dieses Monats vereist.

11542

geruhten Ihre Kaiserlichen Majestäten zu halten und aus der Equipage zu steigen. Der Bischof Anostafasius begrüßte sie mit dem Kreuze. Nach einem kurzen Gruß kührten Ihre Kaiserlichen Majestäten das wunderliche Heiligenbild und begaben sich in das Schloß, wo eine Ehrenmache des 12. Astrachanschen Grenadierregiments aufgenommen hatte. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich mit den Erlauchten Kindern in das Schloß, während Seine Majestät der Kaiser sich mit der Ehrenmache begrüßte und sie im Ceremonialschritt vorbeimachten ließ.

Moskau, 9. September. (P. L.-A.) Spezial. Um 2 Uhr nachmittags fand im großen Kreml-Schloß ein Alerhöchster Eintritt Ihrer Kaiserlichen Majestäten in der Uspenski-Kathedrale statt. In Erwartung desselben hatten sich

im Katharinen-Saal

die Hofstalliere, die Hof- und Palastdamen versammelt. Im benachbarten Saale hatte eine Ehrenmache der Dwerer Kavallerie-Schule Aufstellung genommen. Im Andreas-Saal hatten sich auf der linken Seite des Kaiserlichen Thrones die Deputation der französischen Armee und auf der rechten die Suite Seiner Majestät des Kaisers aufgestellt. Glänzende Gruppen bildeten zu beiden Seiten des Andreas-Saales die militärischen Würdenträger, denen sich auf der rechten Seite in der Nähe der Tür zum Alexander-Saal die Nachkommen der Teilnehmer des Vaterländischen Krieges und auf der linken die französische Deputation zur Errichtung eines Denkmals auf dem Felde von Borodino für die gefallenen Franzosen anschlossen. Im Alexander-Saal befanden sich die Gemahlinnen der Adligen und die Damen der Stadt. Ihnen gegenüber standen die Gemahlinnen der Moskauer Kaufmannschaft, der ausländischen Konföderation und die Damen, die zur französischen Deputation gehörten. Im Georgensaal hatten beim Eingange Aufstellung genommen: der Gouverneur, der Stadthauptmann, der Führer des Adels des Moskauer Gouvernements, die Kreismarschälle und ihre Gehilfen und die Deputierten des Adels. In der Ecke stand eine zahlreiche Gruppe Adliger des Moskauer Gouvernements. In derselben Reihe stehend die Führer der anderen Gouvernements und die Deputierten des Adels, die zu den Borodino- und Moskauer Festlichkeiten eingetroffen waren, das Moskauer Stadthaupt, die Dumaabgeordneten und die Vertreter der anderen Städte; daneben die Deputationen der Städte des Kaiserreichs, die zu den Festlichkeiten eingetroffen waren. In der nächsten Gruppe befanden sich die Vertreter der Landstände des Moskauer und der anderen Gouvernements. Daneben befanden sich: die ausländische Deputation mit Generalgouverneur Seyn und dem Minister-Staatssekretär Baron Langhof an der Spitze. In ihrer Nähe befanden sich Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften und Truppenteile. Im Vladimir-Saal standen: die Kaufmannschaft, Vertreter der Kleinbürger, der Handwerker und der Altgläubigen. Die Geistlichkeit war im vollen Ornat erschienen. Gegen 2 Uhr kündigten die Ceremoniemeister durch Röpfe mit ihren Stäben an, daß der Eintritt Ihrer Kaiserlichen Majestäten aus den inneren Gemächern bevorstehe. Unterdessen hatten sich die höchsten Würdenträger in der Uspenski-Kathedrale versammelt.

Der Eintritt Ihrer Majestäten.

Die Cour begann präzise 2 Uhr. Voran schritten die Kammer- und Hofkuriere, die Zeremoniemeister, darauf der Oberzeremoniemeister Baron Korf. Ihnen folgten paareise die Kammerjunker, die Kammerherren und die übrigen Hofchargen; dann kamen die erstrangigen Hofchargen. Diesen folgte Seine Majestät der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin und S. A. H. dem Großfürsten Thronfolger. Seiner Majestät dem Kaiser folgten der Minister des Kaiserlichen Hofs und Chargen der Suite. Hinter Ihrer Majestät der Kaiser schritt der Ihrer Kaiserlichen Majestät für diesen Tag zukommmandierte Moskauer Kreisadelsmarschall Basiliwski. Unter den Paaren befanden sich Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürstinnen. Geschlossen wurde des Zug von Hofdamen, Nachkommen der Teilnehmer am Vaterländischen Kriege und Personen des Gefolges.

Ihre Majestäten im Vladimir-Saal.

Beim Eintritt in den Vladimir-Saal wurden Ihre Kaiserlichen Majestäten mit Kreuz und Weihwasser erwartet.

Ihre Kaiserlichen Majestäten vor dem Volke.

Nach einem kurzen Gottesdienste traten Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, S. A. H. der Thronfolger Zessarewitsch, S. A. H. die Großfürstinnen und Großfürsten auf die „rote Freitreppe“, hinaus wo Ihre Kaiserlichen Majestäten unter Glockenglätt und begeisterten Hurraufen sich vor dem Volke verbeugten. Es war ein feierlicher Moment.

In der Uspenski-Kathedrale.

Darauf geruhten Ihre Majestäten, sich der Türen der Uspenski-Kathedrale zu nähern. Am Eingange wurdeu Ihre Majestäten vom Metropoliten Vladimir empfangen, der eine feierliche Ansprache hielt. Ihre Kaiserlichen Majestäten und Hoheiten kührten das Kreuz und traten in die Kathedrale ein und nahmen die Hofplätze ein. Der Gottesdienst wurde vom Metropoliten geleitet. Nach dem Gottesdienste beteten Ihre Majestäten die wunderlichen Heiligenbilder und Reliquien an und geruhten daran, sich in Equipagen

in den Krempalast

zu begeben. In der ersten Equipage befanden sich: Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und S. A. H. der Großfürst Thronfolger; in der zweiten: die Erlauchten Töchter. Die Equipage Ihrer Kaiserlichen Majestäten fuhr durch die Volksmenge, die in begeisterte Hurraufen ausbrach. Hier offenbarte sich die vollständige Einigkeit zwischen dem Zaren und dem Volke.

Chronik und Lokales.

Bor den Wahlen.

Der Termin der Wahlen rückt immer näher. Die neuen Bestimmungen über die Vorwahlversammlungen, nach welchen diese Versammlungen eigentlich erst dann stattfinden können, wenn die Wahlzettel bereits in den Händen der Wähler sind, erschwert natürlich eine Vereinbarung zwischen den einzelnen Parteien in unse-

Stadt ganz bedeckt. Bekanntlich dürfen die Wahlversammlungen nur nach den einzelnen Wahlbezirken stattfinden, doch die Wähler im ersten Bezirk haben einen Zugriff zu solchen Versammlungen, die im 2. s. oder einem andern Bezirk stattfinden. Die Bevölkerung einzelnen Wahlversammlungen müssen sich als wahlberechtigt legitimieren und Personen, die kein Wahlrecht haben, werden nicht zugelassen.

Auf diese Weise ist es den Kandidaten unmöglich gemacht, sich allen Wählern persönlich vorzustellen, denn er darf ja nur die Wahlversammlung des Bezirks besuchen, in welchem er gerade das Wahlrecht hat.

Es bleibt also ameist der Presse überlassen, die Meinungen des Kandidaten, sofern dieser nicht direkt als Anhänger einer allgemein bekannten Partei auftritt, den Wählern zu vermittelns.

Bisher ist als ernst zu nehmender Kandidat Herr Gustav Lehmann aufgestellt worden, der sich bisher keiner einzelnen Partei angeschlossen hatte. Wie mit nunmehr erfahren, hat Herr Lehmann das seiner Zeit von den baltischen Parteien aufgestellte und beständig legalisierte Programm, das wohl im Allgemeinen auch den Wünschen der überwiegenden Mehrzahl der hier lebenden Deutschen entspricht, zu dem seinen gemacht. Dieses Programm lautet mit einigen unsrer lokalen Verhältnisse betreffenden Änderungen:

Programm

der Podzer deutschen konstitutionellen Partei.

S. 1. Aufrechterhaltung des Grundsatzes, daß das Russische Reich eine erblieche konstitutionelle Monarchie bildet, in welcher den aus zwei Kammern gebildeten gesetzgebenden Körpern sowohl die beschließende als die Ausführungs- und Kontrollgewalt auf der ganzen Linie eingesetzt und die Chancen mit jedem Tage sich zu verbessern schien, so erfuhr diese forcierte Belebung doch abalb wesentliche Abschwächung. Zu allererst flautete der Manufakturenmarkt ab; es erwies sich, daß man die Aufmerksamkeit einzelner Nationen nicht unweentlich überschüttet hatte, denn die Provinzhändler bei Ausfertigungen eine Zurückhaltung, die die rostigen Hoffnungen stark herabstimmte. Die Bevölkerung verwendete alle disponiblen Mittel zu landwirtschaftlichen Anschaffungen, die außerhalb des Messeverkehrs stehen, dagegen wird zu Zwecken der Befleidung und sonstiger Bedürfnisse nur wenig verausgabt. Dazu kommt noch, daß die Gente in Wintergetreide sehr bunt ist, was die Kauflust der Bauernschaft natürlich nicht merklich beeinträchtigt.

Die Konjunktur wurde andeut durch andere Faktoren ungünstig beeinflußt. So fehlten beispielsweise die Käufer aus Persien fast vollständig, was auf die inneren Wirren in diesem Lande zurückzuführen ist.

Den Rauchwarenmarkt drückte die Moskauer „Rauchwaren-A.-G.“, die enorme Massen Felle in ihren Händen hat und alle Berechnungen über den Haufen warf.

S. 2. Eine Wohlordnung für die Reichsduma, welche möglichst allen Bevölkerungsgruppen und namentlich auch den Minoritäten eine ihrer kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung entsprechende Vertretung sichert.

S. 3. Aufrechterhaltung einer festen Staatsgewalt nach Außen und nach Innen zur Durchführung der geplanten Reformen und zum Schutz der allen Bürgern gewährleisten Freiheit.

S. 4. Gesetzliche Gewährleistung der Gewissensfreiheit, der Unantastbarkeit der Person, der Freiheit in Wort und Schrift, des Vereins- und Versammlungsrechts; Aufhebung sämtlicher die Religionsfreiheit einschränkender Bestimmungen, Gleichstellung aller Staatsbürger vor dem Gesetz unter Aufhebung aller bisher einzelne Bevölkerungsgruppen, Konfessionen und Nationalitäten einschränkenden Bestimmungen, darunter auch der auf die Hebräer bezüglichen.

S. 5. Aufrechterhaltung des Grundsatzes der Unvergleichlichkeit des Eigentumsrechts, als der notwendigen Voraussetzung gedeihlicher kultureller Entwicklung für jedes Volk und jede Staatsform.

S. 6. Gesetzliche Festsetzung voller Verantwortlichkeit der Staatsbeamten vor dem Gericht und voller Unabhängigkeit des Richterstandes unter Befestigung jeder Einmischung der Administration in die Justiz.

S. 7. Freiheit des Gebrauchs der OrtsSprachen im öffentlichen und kommunalen Leben und vor Gericht. Möglichste Berücksichtigung der Kenntnis der OrtsSprachen bei Anstellung von Justiz und Verwaltungsbüroamten.

S. 8. Ausbau der sozialen Gesetzgebung zur Fürsorge und zum Schutz der Fabrik- und Landarbeiter, der Bediensteten, des Kleingewerbes und des Handwerkerstandes sowie der in Handels- und gewerblichen Unternehmen Angestellten. Gesetzliche Regelung der Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

S. 9. Reform des Steuerwesens im Sinne einer gerechten, gleichmäßigen Verteilung der Steuerlast. Erhöhung des Steuersystems durch eine allgemeine progressive Einkommensteuer bei gleichzeitiger Aufhebung oder Reform anderer Steuern, die bereits den Charakter von Einkommensteuern haben.

S. 10. Reform der staatlichen Verwaltungsinstitutionen im Sinne einer Vermehrung der Kompetenzen der Lokalbehörden und einer den Bedürfnissen des Lebens angepaßten praktischen Organisation. Einführung von Verwaltungsgerichten. Vermehrung der Zahl der Bezirksgerichte und Einführung ständiger Gerichtsdelegationen. Errichtung eines Kommerz- und Bezirksgerichts in Lodz. Errichtung der Stadt Lodz zu einer Gouvernementsstadt.

S. 11. Neorganisation des Bildungswesens nach ausschließlich pädagogischen Gesichtspunkten.

Freiheit der Begründung privater und kommunaler Lehranstalten mit staatlichen Rechten und dem Recht der Selbstbestimmung in betref der Unterrichtssprache und der Anstellung der Lehrkräfte, unter Wahrung des Oberaufsichtsrechts des Staats und Gewährung gebührenden Raumens für den Unterricht der Reichssprache. Gebrauch der Unterrichtssprache bei den Prüfungen. Völlige Freiheit des häuslichen Unterrichts. Obligatorischer Volksschulunterricht in der Muttersprache.

S. 12. Selbständigkeit der Selbstverwaltungsgremien in der Wahrnehmung ihrer kommunalen Interessen.

* Reform der Städteordnung. Das Ministerium hat den Entwurf einer Reform der Städteordnung, in die die wirtschaftliche Lage der Städte besser soll, fertiggestellt. Es wird nach dem Nov. Br. geplant, die Städte einerseits von einigen Steuern zu befreien, andererseits für sie neue Einnahmenquellen zu schaffen. Die Einnahmen sollen durch Verminderung der Zahl der von den städtischen Abgaben befreiten juristischen Personen (Art. 38 der Städte-Ordnung) und vor allem durch Hinzuziehung des fiskalischen, Immobilienbesitzes zu diesen Abgaben vergrößert werden. Ferner sollen den Städten Wasserstraßenabgaben und einige Spezialsteuern zugeschlagen. In Ausnahmefällen werden den Städten eine fiskalische Unterstützung zuteil. Die Städte sollen des weiteren von den Abgaben für den Unterhalt staatlicher Bauten und von Staatsbeamten befreit werden. Von der Befreiung der Städte von den Abgaben für die Garnisonierung der Truppen und der Polizei soll abgesehen werden sein. Der Entwurf wird der vierten Duma zugehen.

In den Krempalast

Zu der ersten Equipage befanden sich: Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und S. A. H. der Großfürst Thronfolger; in der zweiten: die Erlauchten Töchter. Die Equipage Ihrer Kaiserlichen Majestäten fuhr durch die Volksmenge, die in begeisterte Hurraufen ausbrach. Hier offenbarte sich die vollständige Einigkeit zwischen dem Zaren und dem Volke.

wird vorgeschrieben, sich bei der Annahme von Depeschen jedesmal davon zu überzeugen, ob nicht in dem aufgesendeten Telegramm irgend ein Wort oder irgend eine Zahl eine geheime Bedeutung hat. Entstehen Zweifel über die Bedeutung eines Wortes oder einer Zahl, so ist vom Aufgeber eine Auflösung zu verlangen und nur wenn diese befriedigend ausfällt, ist die Depesche zu befördern.

* Die Messe von Nischni-Novgorod wird von der Torg. Prom. Gal. in nächster Weise charakterisiert: Die Erwartungen, die man auf die Messe gesetzt hatte, waren hochspannend, doch sind sie nicht in vollem Umfang zur Wirklichkeit geworden. Wenn auch die Messe mit einer Hochkonkurrenz auf der ganzen Linie einsetzte und die Chancen mit jedem Tage sich zu verbessern schien, so erfuhr diese forcierte Belebung doch abalb wesentliche Abschwächung. Zu allererst flautete der Manufakturenmarkt ab; es erwies sich, daß man die Aufmerksamkeit einzelner Nationen nicht unweentlich überschüttet hatte, denn die Provinzhändler bei Ausfertigungen eine Zurückhaltung, die die rostigen Hoffnungen stark herabstimmte. Die Bevölkerung verwendete alle disponiblen Mittel zu landwirtschaftlichen Anschaffungen, die außerhalb des Messeverkehrs stehen, dagegen wird zu Zwecken der Befleidung und sonstiger Bedürfnisse nur wenig verausgabt. Dazu kommt noch, daß die Gente in Wintergetreide sehr bunt ist, was die Kauflust der Bauernschaft natürlich nicht merklich beeinträchtigt.

Die Konjunktur wurde andeut durch andere Faktoren ungünstig beeinflußt. So fehlten beispielsweise die Käufer aus Persien fast vollständig, was auf die inneren Wirren in diesem Lande zurückzuführen ist.

Den Rauchwarenmarkt drückte die Moskauer „Rauchwaren-A.-G.“, die enorme Massen Felle in ihren Händen hat und alle Berechnungen über den Haufen warf.

* S. Sonntag mittag wurde in Kalisch das neue, an der Piłsudskistraße gelegene Haus des vor 5 Jahren gegründeten Christlichen Handwerkervereins eingeweiht und gleichzeitig ward die in den Räumen des Neubaus untergebrachte Gewerbeausstellung eröffnet.

Der Öffnung gingen Reden des Herrn Pfarrers Jasinski und des Vice-Präsidenten des Ausstellungskomitees,

und Arbeiterinnen eröffnet, auf denen Polnisch, Russisch, Deutsch, Geographic, Südliche, russische und allgemeine Geschichte, sowie Naturkunde gelehrt werden soll. Angenommen werden Personen, die etwas lesen und schreiben können. Die Kurse werden sich zeitweilig in einer Privatwohnung befinden. Anmeldungen werden täglich von 12—2 ar der Pfeifferstraße 20 bei S. Jasinski entgegengenommen.

* S. Größnung der Gewerbeausstellung in Kalisch. Sonntag mittag wurde in Kalisch das neue, an der Piłsudskistraße gelegene Haus des vor 5 Jahren gegründeten Christlichen Handwerkervereins eingeweiht und gleichzeitig ward die in den Räumen des Neubaus untergebrachte Gewerbeausstellung eröffnet. Der Öffnung gingen Reden des Herrn Pfarrers Jasinski und des Vice-Präsidenten des Ausstellungskomitees, Herrn Stanislaw Herlich voran, welche auf die Bedeutung der Ausstellung für das Handwerk in Kalisch hinwiesen. Die Ausstellung umfaßt 12 Teile: 1) Eine wissenschaftliche Teil; 2) Metallarbeiten; 3) Feinmechanik; 4) Holzindustrie; 5) Architektur; 6) Musikanstrumente; 7) Druckerei, Lithographie und Photographie; 8) Lederwaren; 9) Manufakturenwaren; 10) Konfektion; 11) Keramik; 12) Lebensmittel.

* S. Von der Handwerkerressource. Vom heutigen Tage an können sich im Ausstellungsbureau Mitglieder für die Leih- und Sparkasse bei der Handwerkerressource melden. Die neue Institution wird ihre Tätigkeit binnen kurzem eröffnen, und zwar nachdem die Eröffnung einer konstituierenden Generalversammlung eine genügende Anzahl von Mitgliedern gewonnen sein wird.

* Vom jüdischen Wohltätigkeitsverein. An Stelle von Neujahrsgeschenken spendete Herr Ezra Szylter Mbl. 3, Herr N. Schwarz Mbl. 18 zu Gunsten des Vereins, in dessen Namen herzlichster Dank!

* Freisprechung. Wie wir s. B. berichteten, wurde der 27jährige Kinematographen-Besitzer Eduard Hoffmann, der unter der Anklage stand, die 15-jährige Wladyslawa Slapinska vergewaltigt zu haben, vom Prozeßgericht zum Verlust aller Rechte, sowie zu 3 Jahren Arrestantenstrafe verurteilt. Dem Prozeßlagen unvergleichliche Tatsachen zugrunde, allein kein direkter Schuld Beweis in Bezug auf den Angeklagten. Im Gegenteil, hier wies die Anklage ganz bedeutende Lücken auf, denn die angeblich Geschädigte hatte in Bezug auf die Zeit, um welche das Verbrechen an ihr verübt worden sein sollte, ganz unklare Angaben gemacht. So hatte sie z. B. behauptet, daß sie sich sofort nach dem Ereignis nach Hause begegnet, während nachgewiesen werden konnte, daß sie voll 2½ Stunden später in der elterlichen Wohnung anlangte. Auf diese Tatsache war die Appellationsklage an die Warschauer Gerichtsgeräte gegründet, vor welcher der Prozeß gestern in der II. Instanz zur Verhandlung gelangte. Als Verteidiger fungierte Herr Rechtsanwalt Hermann Lanský aus Lodz, der in einer glänzenden Rede den Nachweis führte, daß Herr Eduard Hoffmann fälschlich beschuldigt und unschuldig verurteilt wurde. In der Zeit, in welcher die Verbrechen an ihr verübt worden waren, soll sie sich nicht von dem Angeklagten, sondern höchstwahrscheinlich von einer anderen, noch völlig unbekannten Person verübt, deren Namen die Geschädigte aus diesen oder jenen Gründen nicht nennen will. Am Schluss seiner Rede beantragte Herr Rechtsanwalt Lanský Freisprechung. Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an, gab das Urteil der I. Instanz auf und sprach Herrn Hoffmann von jeder Verantwortung frei.

* Berümmung eines Zuges. Am Sonntag abend, um 6 Uhr entgleiste auf der Station Motycz bei Lublin, aus bisher noch unbekannter Ursache, ein abgehender Güterzug auf den Einfahrtsweichen. 18 Waggons wurden zertrümmt, deren auseinander gebrochene Teile das Streckengleise bedekten und die Kommunikation absperren. Der Postzug wurde auf der Station Naleczno angehalten. Bis zur Säuberung des Streckengleises wurde der Personenverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten. Unter den Trümmern des zerstörten Zuges fand man die Leiche des Konditors Słomowolski. Außerdem trug ein unbekannter Mann, der in dem Moment, da die Katastrophe eintrat das Streckengleis passierte, schwere Verletzungen davon. Er wurde mit dem Hilfszug um 9 Uhr abends nach dem städtischen Hospital in Lublin gebracht. Im Laufe der Nacht wurden einzelne Züge auf Umwegen über Zwangros, Eulow und Lublin abgefertigt. Um 8 Uhr morgens war die Strecke gesäubert, und konnte auch der regelrechte Verkehr wieder aufgenommen werden.

* Festgenommene Diebinnen. Vorigestern traten 2 Frauen auf dem alten Ringe an den dem Moschel-Hinkelstein gehörigen Kramstand und suchten verschiedene Galanteriewaren aus. Nachdem sie ein Paar Sacken für 20 Kop. gekauft hatten, entfernten sie sich. Nach ihrem Weggehen bemerkte der Inhaber, daß ihm 15 Arschin Spiken und 1 Dutzend Taschentücher fehlten. Er nahm sofort die Verfolgung auf und es gelang ihm auch mit Hilfe eines Polizisten, die beiden Diebinnen festzunehmen. Es sind dies die der Polizei wohlbekannten Diebinnen Józefka Antecik, 25 Jahre alt und Agata Berger, 27 Jahre alt. Bei einer der bei ihnen vorgenommenen Revision, wurden in Körben

Krieg oder Frieden auf dem Balkan?

London, 9. September. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“ durch „Preß-Tel.“)

Die „Times“ melden aus Konstantinopel, daß die Nervosität wegen der beunruhigenden Lage der Balkanstaaten immer mehr zunimmt. Man gewinnt nunmehr den Eindruck, daß die Regierung irgend einer Macht oder einer Mächtegruppe, die Befehle Berthold zu unterstützen, eine unabhängige Handlung Österreich-Ungarns herbeiführen könnte und daß dann Bulgarien sofort der Türkei den Krieg erklärt. Nach den besten Informationen versucht das Kabinett, mit allen seinen Kräften die Erregung des Volkes, die durch das Massaker von Rotchana hervorgerufen worden ist, zu unterdrücken. Doch mit wenig Erfolg, da die Türken für zu schwach gehalten werden, die Schuldigen zu bestrafen. In politischen Kreisen wird die Lage auf dem Balkan als sehr ernst angesehen, da die Kriegsdrohungen und Vorbereitungen von Tag zu Tag zunehmen. In Mazedonien finden täglich Bombenanschläge statt.

Auch Berichte aus Griechenland sind ernster Natur. Aus Athen meldet man große Mobilisationsmaßnahmen. Gestern wurde in der Stadt eine von der Patriotischen Gesellschaft der Griechen veranstaltete Versammlung, an der nahezu 30,000 Personen teilnahmen, abgehalten, in der einstimmig gegen die Lage der griechischen Bevölkerung in der Türkei protestiert wurde. Auch hier hat die politische Lage auf dem Balkan und die Anarchie in verschiedenen Teilen Mazedoniens große Nervosität herbeigeführt. Die Regierung versucht mit großer Beunruhigung den Gang der Ereignisse, und obgleich von dem Wunsche des Friedens erfüllt, ist sie bereit, jeder Möglichkeit die Spitze zu bieten. In London ist man der Meinung, daß ein Krieg zwischen den Balkanstaaten nur vermieden werden kann, wenn die Türkei sich entschließt, der Bevölkerung von Mazedonien und Albanien die größten Freiheiten zu gewähren.

Paris, 9. September. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“). Der „Matin“ läßt sich heute über die beunruhigenden Nachrichten, die über die Kriegsklimme in Bulgarien gegen die Türkei einlaufen, folgendermaßen aus:

In sovieler diplomatischen Kreisen glaubt man nicht an einen Krieg mit der Türkei, weil König Ferdinand und seine Regierung fest entschlossen sind, den Frieden zu bewahren und weil die Botschafter der verschiedenen Mächte fortwährend befürchtende Ratschläge erteilen. Andererseits steht es jedoch fest, daß augenblicklich das Volk und das bulgarische Heer die Eröffnung der Feindseligkeiten gegen die Türkei mit Freuden begrüßen würden, unter dem Vorwande, den bulgarischen Staatsangehörigen in Mazedonien, die unter dem Druck der türkischen Behörden schwer leiden, zu Hilfe zu kommen und ferner in der Absicht, dem Königreich Bulgarien eine türkische Provinz einzufügen, aber König Ferdinand und seine Minister wissen, daß im Falle eines Krieges, selbst wenn das bulgarische Heer siegreich sein würde, je Mächte Bulgarien sicherlich daran verhindern würden, die Früchte seiner Siege zu ernten, um eine Verstärkung der Türkei und damit eine weitergehende Komplikation zu vermeiden. Der König und die Minister wissen aber auch, daß, wenn Bulgariens Heer geschlagen werden würde, die Zukunft des Königreiches in Frage gestellt, ja selbst der Thron ins Wanken geraten würde. In Anbetracht aller dieser Gründe ist man in kompetenten Kreisen der Auffassung, daß der Frieden auf dem Balkan durch Bulgarien nicht gestört werden wird.

Der türkische Grenzkommandant von Dschumabala berichtet, daß längs der bulgarischen Grenze, insbesondere der bulgarischen Seite der Linie Dschumabala reges Leben herrsche. Bulgarische Truppen seien überall mit Aufwerfen von Erdwällen und der Herstellung von Verschanzungen beschäftigt. Munitionstransporte trafen ein. Die Bulgaren drohen, auf türkische Poststellen zu schiessen, wenn sich diese der Grenzlinie nähern. Den türkischen

Grenztruppen wurde dagegen wiederholt eingeschärft, keine Gelegenheit zu Zwischenfällen zu geben.

Sofia, 9. September. Als ernstes Zeichen der gespannten Lage muß die Meldung aufgefaßt werden, daß die Regierung von der ursprünglichen Absicht, noch vor dem Oktober eine außerordentliche Tagung der Sobranje zur gefährlichen Erledigung der mit der Banqued-Paris-Gruppe verabredeten Anleihe einzuberufen, abgegangen ist. Auf die Anleihe in Höhe von nominal 180 Mill. Frank sind bereits 25 Millionen gegen Schahscheine aufgenommen worden.

Offizierdemonstration gegen den türkischen Kriegsminister.

Konstantinopel, 9. September. Vor der Wohnung des Kriegsministers Nazim-Pascha feuerten gestern nacht zwei Marineoffiziere mehrere Revolvergeschüsse ab. Herbeiliegende Gendarmen nahmen beide fest, brachten sie nach dem Gefängnis des Kriegsministeriums, wo sie zur Verfügung des Kriegsgerichts blieben. In der Stadt verbreitete sich sofort das Gerücht von einem Attentat auf Nazim-Pascha. Der Kriegsminister äußerte über den Vorfall, er lege ihm durchaus keine Bedeutung bei. Es handle sich um zwei betrunkene Offiziere, die lediglich aus Nebermut in der Nähe seiner Wohnung Schüsse abfeuerten. Demgegenüber wird von anderer Seite behauptet, die beiden Offiziere hätten keineswegs aus bloßem Mutwillen gehandelt; sie seien vielmehr Sendlinge des Komitees für Einheit und Fortschritt, und ihre Tat solle eine Drohung gegen Nazim sein, der einer der größten Gegner des Komitees ist.

Konstantinopel, 9. September. (Spez.) Von den Dardanellen hier eingetrofene Telegramme melden, daß unter den Redibataillonen von Brusna und an der astatischen Küste eine Meutererei ausgebrochen ist, der sich auch andere Reservebataillone angeschlossen haben sollen. Die Meuterer marschierten auf Chanal. In politischen Kreisen legt man diesem Aufstande keine große Bedeutung bei, da sich ähnliche Parlamenterie unter den Reisenden in den letzten Jahren schon öfter ereignet haben. Der Grund zu einer solchen Meutererei ist gewöhnlich darin zu suchen, daß die Redis größtenteils aus Bauern bestehen, die es vorziehen, ihre Arbeit zu beenden, als sich dem Kriegshandwerk hinzugeben. Dies war auch der Grund zu der Massendesertion der Redis der Division von Nestub, die von Mitrowitsch gegen die Albaner entsandt werden sollten. Wenn diese zwischenfalls auch ohne besondere Bedeutung sind, so beweisen sie doch immerhin, daß in der türkischen Armee eine bedeutsame Anarchie eingerissen ist, die der Türkei in der gegenwärtigen Zeit vielleicht noch verhängnisvoll werden kann.

Konstantinopel, 10. September. (Spez.) Alle in Samsoult wohnenden Bulgaren erhielten den Befehl, bereit zu sein, da sie jeden Angenblau in ihren Regimentern eindringen werden könnten.

Konstantinopel, 10. September. (Spez.) Der armenische Patriarch berichtet von einem neuen durch die Kurden an den Armeniern verübten Blutbad.

Getreideausfuhrverbot in Serbien.

Belgrad, 9. September. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Verbot der Getreide- und Futterausfuhr aus ganz Serbien bis Mitte November. Motiviert wird dieses Verbot mit den durch die dauernd ungünstige Witterung bereits verursachten und noch zu befürchtenden Entzaßungen. Obwohl dies zutreffen dürfte, ist dennoch die Wirkung des Verbots hier und im Inneren des Königreichs eine geradezu panikartige, da es ganz unerwartet kommt und das Publikum bei der gegenwärtigen politischen Lage es sich nicht ausreden läßt, daß militärische Gründe mit im Spiele seien. Es werden schwere Folgen für den gesamten Geschäftsverkehr befürchtet, zumal keine gesetzliche Bestimmung über die sehr bedeutenden, an das Ausland bereite verlaufen, aber noch nicht abgesezerten Getreidemengen besteht. Das Goldagio beginnt rapide zu steigen. Die Nationalbank hat sofort ihre Kredite erheblich eingeschränkt. Ihrem Beispiel folgen die anderen Banken. Militärische Maßnahmen, wie Requisitionen von Artilleriebeschaffung, Einberufen von Reservisten und dergleichen, die in gewöhnlichen Zeiten durch die alljährlichen Herbstübungen sich erklären ließen und sonst nicht aufgefallen wären, werden jetzt als Anfang einer Mobilisierung gedeutet. Nebrigens glaubt man hier allgemein, daß der Schlüssel der Lage in Bulgarien liege, und nur wenn dieses sich zu einem aggressiven Vorgehen entschließen sollte, auch Serbien nicht unätig bleiben könne.

Namensruhe in Albanien.

Die Notabeln von Prishtina unterzeichneten ein Abkommen mit der Regierung, wonach sie sich verpflichten, bis zum Bairamfest die Ordnung wieder herzustellen, die entlassenen Gefangenen wieder zu verhaften und die in letzter Zeit eingeschmuggelten und verstreuten Waffen wieder einzusammeln. Die Antwort der Regierung auf die 14 Forderungen der Albaner wird nach dem Bairam proklamiert werden. Die Perowitz griffen Albaner im Verlaufe eines politischen Streites zum Revolver. Ein der Streitenden wurde

getötet und zwei verwundet. In Senica entspann sich ein Gefecht zwischen der türkischen und der serbischen Grenzwache. Die serbischen Mannschaften überschritten die Grenze. Zwei Serben wurden verwundet, zwei Türken getötet.

P. Konstantinopel, 9. September. Die Unordnungen in Albanien dauern an. Die vier Nationen: Albaner, Bulgaren, Serben und Griechen brennen und heranbringen die Dörfer, morden, vergewaltigen und nehmen reiche Leute gefangen, um Lösegeld zu erhalten. In der Nähe von Orchilla wurde der frühere Minister Chalil-Pascha gefangen genommen. Täglich werden Dynamitananschläge auf Eisenbahnen und Amtsgebäude entdeckt. Die Postverbindung zwischen Ipek und Mitrowitsch ist unterbrochen. Der Vorsitzende der Einigungscommission hofft jedoch, daß nach einem Monat vollständige Ruhe herrschen werde.

P. Sofia, 9. September. In der Grenzgegend von Karatapa wurden von den Türken 2 bulgarische Unteroffiziere getötet. Der Kugelschmelz dauert an. Die Regierung beauftragte den Gesandten Sarafow, energische Vorstellungen bei der Pforte zu machen, damit die Schießerei eingestellt und die Schuldigen bestraft werden. Dieselben Schritte wurden auch vom türkischen Gesandten in Sofia eingeleitet.

P. Belgrad, 9. September. Trotz des scheinbaren Stillstandes nimmt die kriegerische Stimmung ernste Formen an.

Die Friedensverhandlungen.

Paris, 9. September. (Spez.) Über die italienisch-türkischen Friedensverhandlungen schreibt heute der „Matin“ Folgendes:

In der letzten Zeit ist vielfach die Frage einer internationalen Konferenz erwogen worden, um über die verschiedenen Fragen, die zwischen Italien und der Türkei schwelen, zu verhandeln. Insbesondere sollte dabei die Besetzung der Inseln im Ägäischen Meer durch die Italiener und die Lage der Balkanstaaten Gegenstand der Beratung sein. Wie wir aber erfahren, ist jeder Gedanke einer internationalen Konferenz vorläufig aufgegeben und sowohl von Italien als auch von der Türkei energisch zurückgewiesen worden. — Was nun die Frage der Räumung Lybiens durch die Türken anbetrifft, so ist man sowohl in Rom, wie in Konstantinopel der Ansicht, daß diese schwierige Frage in nächster Zukunft gelöst werden wird. Die Frage der Besetzung der Inseln im Ägäischen Meer wird dahin geregelt werden, daß Italien aus nationalen wie internationalen Gründen diese Inseln nicht behalten wird. Die Türkei wird dagegen die jetzt von den Italienern besetzten Inseln zurückhalten, unter der Bedingung, daß gegen die christliche Bevölkerung der Inseln keinerlei Repressalien angewendet werden, weil die Italiener von der Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen worden sind.

Konstantinopel, 10. September. (Spez.) Die Notabeln von Tripolis benachrichtigten die türkischen Beamten, daß sie über den Verlauf der Friedensverhandlungen in Kenntnis gesetzt werden müssen; anderenfalls würden sie den Frieden nicht anerkennen und den Krieg auf eigene Faust fortführen. Außerdem beschuldigen die Tripolitaner das Jungtürkische Komitee, das Land ohne Schutz gelassen zu haben und betonen nachdrücklich, der erfolgreiche Widerstand desselben sei nur auf die selbständige Aktion der Araber zurückzuführen.

Offiziöse Epilog zum Schweizer Kaiserbesuch.

Dem überaus befriedigenden Verlauf des Kaiserbesuchs in der Schweiz widmet jetzt das Organ der deutschen Regierung, die „Nord. Allg. Bl.“ eine Beitrachtung, in der es anschließend an die Dankesrede des Kaisers heißt:

„Das deutsche Volk schließt sich diesem Dank freudig an. Ein besonderes politisches Ziel ist bei dieser Reise von keiner Seite verfolgt worden. Wir sprechen es aber gerne aus, daß es uns auch politisch wertvoll erscheint, wenn der Wunsch unserer Regierung und unseres Volkes, die Beziehungen zur Schweiz in ungemeiner Freundschaft zu erhalten, bei dieser Gelegenheit ebenso deutlich zur Ausschauung gebracht wie aufrichtig erwähnt worden ist. Der Bundespräsident hat in Bern die Entschlossenheit der Schweiz betont, ihre Neutralität gegen jeden Angriff zu wahren. Die Interessen des Deutschen Reiches stimmen auch in diesem Punkte völlig mit denen der Schweiz überein. Und wir begrüßen es daher mit Genugtuung, daß die Wehrhaftigkeit des Schweizer Volkes, in der die Bürgerschaft für die Unantastbarkeit seiner internationalen Vertragsrechte liegt, unferrem Kaiser in so glänzender Weise vorgeführt worden ist. Vor allem aber sind die Feiertage für beide Völker ein Anlaß gewesen, der innigen geistigen und kulturellen Gemeinschaft zu gedienen, die sie von alters her verbinden. Der Kaiser hat dieser Beziehungen in besonders warmen Worten gedacht und damit Deutschen und Schweizern gleichmäßig aus der Seele gesprochen.“

Ma... anerkennen, daß selten eine offiziöse

Anerkennung so vollkommen im Einklang mit dem gewesen ist, was alle Deutschen denken und empfinden.

Auch die Schweizer Bundesräder haben dem Besuch des Kaisers noch ein offizielles Nachwort in einer Note der „Schweiz. Dep.-Ag.“ gewidmet, indem erklärt wird, daß die Persönlichkeit des Kaisers allen die größte Hochachtung eingeht habe. Dann wird hinzugefügt: „Die gelegentlich geäußerten Urteile des Kaisers und seiner Generale über unser Militär, die, wie verlaufen, darin gespürt, daß die eidgenössische Armee vollständig befähigt sei, die Grenzen der Schweiz zu schützen, haben die Schweizer Behörden und Offiziere mit großer Freude erfüllt. Fragen der aktuellen Politik sind, wie verlaufen, nicht besprochen worden. Die Resultate des kaiserlichen Besuchs liegen vielmehr in der Kräftigung der freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten.“

Genf, 9. September. Der deutsche Gesandte in der Schweiz v. Bülow gewährte dem Vertreter des „Journal de Genève“ eine Unterredung, in der er sich über die Folgen der Kaiserreise äußerte. Herr v. Bülow erklärte dem Berichterstatter ungefähr folgendes: „Wenn man den Besuch des deutschen Kaisers vom allgemeinen Standpunkt aus betrachtet, kann man davon überzeugt sein, daß Kaiser Wilhelm bei seiner Reise keinerlei politische oder handelspolitische Hintergedanken gehabt hat. Der Gedanke einer pan-europäischen Invasion in der Schweiz liegt dem Kaiser sowohl wie den Leitern der deutschen Politik vollkommen fern. Auch diejenigen Schweizer, deren Sympathien dem französischen Volke gelten, können darüber vollkommen beruhigt sein. Wir wissen sehr gut, daß die Schweizer eben nichts weiter wie Schweizer sein wollen und besonderen Wert darauf legen, ihre Neutralität und Unabhängigkeit zu bewahren.“

Ein englisches Buch über Kaiser Wilhelm.

London, 6. September. (Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“ durch Preß-Tel.) Alfred R. Hermann Fried, der den National Friedens-Preis erhalten hat, hat soeben in London unter dem Titel: „Der deutsche Kaiser und der Weltfrieden“ ein Buch veröffentlicht, das eine Sammlung der verschiedenen Reden des Kaisers enthält. Der Verfasser sucht in seinem Werk zu beweisen, daß der deutsche Kriegsherr viel im Interesse des Weltfriedens gearbeitet hat, und behauptet, der deutsche Herrscher werde in England mißverstanden. Er führt eine Reihe persönlicher Taten des deutschen Kaisers auf, die dazu beigetragen haben, den alten Haß zwischen Frankreich und Deutschland zu vermindern. Der Verfasser gibt zu, daß der Kaiser der Meinung ist, ein starkes Heer und eine mächtige Flotte seien die bestem Friedensbürgschaft. Horace Angell hat ein Vorwort zu dem Buch geschrieben.

Neue Schwierigkeiten der innerchinesischen Page.

Peking, 9. September. (Originaltelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“ durch Preß-Tel.) Die politische und finanzielle Lage in China nimmt wieder einen sehr ernsten Charakter an. Der General Lijuanhong hat wiederholt an Anschlaf Telegramme geschickt, in denen er erklärt, daß die Gegenseite der beiden Parteien der Hupehtruppen immer stärker werden. Andererseits meldet er auch, daß durch die finanzielle Kalmität große Schwierigkeiten in der Bezahlung der Truppen eintreten und daß in verschiedenen Garnisonen wiederholt Unruhen ausgebrochen sind, die jedoch bis jetzt unterdrückt werden konnten. Ferner macht er eine gewisse Erregung in verschiedenen Militärcräften wegen der Hinrichtung der Hupehtruppen bemerkbar. General Lijuanhong sagt, daß diese Erregung unterdrückt werden müsse, um zu vermeiden, daß ein Teil der Soldaten revoltieren. Der Besuch Sunjatsens in Kalgan, von wo er heute zurückgekehrt ist, war ein wahrer Triumphzug. Die Bevölkerung hat auf allen seinen Fahrten die größte Begeisterung gezeigt. Kalgan prangte in Flaggen schmuck und der Empfang Sunjatsens war eine merkwürdige Auseinandersetzung von Kundgebungen seitens der nördlichen Bevölkerung, die man bisher als republikindlich hingestellt hatte.

Was die Anleihen anbetrifft, so wird die Regierung wieder mit den Finanzgruppen der fünf Mächte beraten. Man hofft, daß die öffentliche Rede und der Besuch Sunjatsens dazu beigetragen, daß endlich ein Resultat zustande komme.

Truppenmeuterei in der Provinz Hupeh.

Peking, 9. September. (Spez.) General Lijuanhong hat den Präsidenten Anschlaf in einem Telegramm davon benachrichtigt, daß sich die Truppen in der Provinz Hupeh in zwei feindliche Parteien gespalten haben, und jeden Tag erneute Zusammenstöße zu erwarten seien. In der ganzen Provinz sollen geheime Agenten einer unbekannten Großmacht tätig sein, um die Truppen gegen einander auszurüsten. Außerdem soll Hupeh vor einer finanziellen Krise stehen. Die dringendsten Schulden der Provinz betragen vier Millionen Taels, zu deren Bezahlung noch kein Pfennig vorhanden sei. Wie es in dem Telegramm weiter heißt, soll sich die Zahl der Anhänger der beiden aus der Provinz Hupeh stammenden, in Peking hingerichteten revolutionären Generäle verdoppelt haben.

Chronik und Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

3. Administrative Bestrafung. Die in Brz wohuhafte Witwe Marie Grodzicka wurde wegen Aufbewahrung eines Revolvers auf administrativen Wege zu 25 Nbl. oder 7 Tagen Arrest bestraft.

Dankdagung. Folgende Spenden sind bei dem Unterzeichneten eingegangen: Für das evang. W. i. h. als Zubehör spendete: H. G. H. 3 Nbl., H. S. Heidrich 5 Nbl., H. A. Schmidt 25 Nbl., H. A. Schumann 3 Nbl., H. I. Wenske 10 Nbl., H. S. Manitius 5 Nbl. Für das Haus der Barmerherzigeit durch Frau Emilie Wahlmann gesammelt von Herrn R. Scholz 3 Nbl., H. Haller 2 Nbl., E. Schulz 2 Nbl., A. Jentsch 2 Nbl., A. Müller 1 Nbl., R. N. 5 Nbl., B. Teich 3 Nbl., H. A. Drews 3 Nbl., Frau Rudolf Eigner 20 Nbl.

Den freundlichen Spendern dankt und wünscht Gottes reichen Segen R. Gundlach, Pastor.

Dankdagung. (Eingesandt.) Zur Ablösung der Neujahrswünsche an Freunde und Bekannte zum

bevorstehenden jüdischen Neujahrsfeste spendeten Herr E. Szylter und Frau 3 Nbl. zu Gunsten des Lodzer Krankenpflege-Vereins "Bilur Cholim", wofür, namens der bedachten armen Kranken, bestens dankt.

Die Verwaltung des Lodzer Krankenpflege-Vereins "Bilur Cholim".

8. Vom Lodzer jüdischen Wohltätigkeits-Verein. Die Tätigkeit des Vereins lässt sich imbezüg auf den verflossenen Monat August wie folgt in Ziffern ausdrücken: Die Kasse für zinslose Darlehen erzielte 105 Darlehen auf die Summe von 6749 Nbl. 50 K., zurückgezahlt wurden 6820 Nbl. Die billige Küche folgte 5666 Mittage aus, ausgezahlt wurden 28 Nbl. 50 Kop. Einmalige Unterstützungen wurden 524 Hilfsbedürftigen zuerkannt, u. zw. auf die Summe von 1299 Nbl. 25 Kop. Das Nbl. für Kleidung und Paralytiker erforderete 146 Nbl. 75 Kop. Spenden flossen auf die Summe von 1045 Nbl. 17 Kop. ein.

3. Diebstahl. Von bisher noch unbekannten Dieben wurden am Sonntag gestohlen: Aus der Wohnung von Stanislaw Borkowski am Podny Rynek Nr. 4 Kleidungsstücke im Werte von 50 Nbl.; aus der Wohnung von Abram Lenz an der Poludniowastraße Nr. 29 verschiedene Sachen im Werte von 181 Nbl.;

Nene Łódźer Zeitung.

aus der Wohnung von Józefka Sipnicka an der Przedziastraße Nr. 55 verschiedene Sachen im Werte von 50 Nbl. bei der Wartehalle der elektrischen Ferabahn an der Zielona-Straße Herrn Alfons Włodzimierski eine Brieftasche mit 125 Nbl. und aus dem Kellerzimmer des Hauses Radwanowskastraße Nr. 44 ein dem dortigen Einwohner Kempinski gehöriger Motor im Werte von 44 Nbl.

3. Ferner wurden noch gestohlen: Aus der Wohnung von Felicja Banaszczak an der Franciszkańskastraße Nr. 43 verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 100 Nbl.; aus der Wohnung von Marianna Wieczorek an derselben Straße Nr. 9 verschiedene Sachen und Bijouterien im Werte von 120 Nbl.; aus der Wohnung von Julius Wudel an der Średniastraße Nr. 180 Garderobe und Wäsche im Werte von 100 Nbl. und im Lombard von Włodzimierz u. Sohn an der Poludniowastraße Nr. 20 wurde dem im Hause Glowna-Straße Nr. 42 wohnhaften Walerian Tomaszewski von einem Langfinger das Portemonnaie mit 25 Nbl. und vier Brillantringen im Werte von 90 Nbl. aus der Hosentasche gezogen. In der verflossenen Nacht statteten unbekannte Diebe der Wohnung von Mauryce Bar-

ham im Hause Andrzejstraße Nr. 44 einen Besuch ab und stahlen fast alle Kleidungsstücke, silbernes Geschirr und Bijouterien im Werte von 1000 Nbl. W. war am Abend ausgegangen und kehrte erst gegen 5 Uhr morgens heim. In der Kellerräume des Hauses Zielonastraße Nr. 10 schlich sich gestern ein Dieb und stahl die dasselbe befindliche Wäsche der Einwohnerin dieses Hauses Rosalie Cyslik. Als der Dieb mit seiner Beute das Haus verlassen wollte, wurde er vom Struhs festgenommen und den Händen der Polizei übergeben. Es ist dies der professionelle Dieb Josef Pietrzak, 23 Jahre alt, der ins Gefängnis gebracht wurde.

3. Festgenommene Diebin. Am 28. Dezember 1911 wurde einem gewissen Władysław H. im Hotel Niemiec von einem unbekannten Frauenzimmer die Brieftasche mit 180 Nbl. entwendet. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß dieser Diebstahl die bekannte Prostituierte und Diebin Marianna Gurka, 25 Jahre alt, vorliebt, die jedoch nach begangener Tat flüchtig wurde. Erst vorgestern tauchte sie wieder in Łódź auf und wurde von Agenten der Geheimpolizei auch sofort auf der Petrikauerstraße festgenommen. Sie wurde hinter Schloß und Riegel gebracht und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

Zwei höchst bemerkenswerte Briefe eines Arztes.



Auf unsere Anfrage, ob wir seine Anschrift veröffentlichen dürfen, erhielten wir folgende Antwort:

In Erinnerung Ihres Geehrten vom 16. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich also wirklich von der ausgesuchten Wirkung Ihres Biomals, welches ich bei meiner Tochter epr ob habe, überzeugt aufstehe. Da dieser Befund vollständig der Wahrheit entspricht, kann ich gegen eine Beröffentlichung derselben nichts haben, ich würde es aber lieber sehen, wenn Sie meinen Namen nicht voll ausschreiben würden.

Dr. Paul W.

3. Diebstahl. Von bisher noch unbekannten Dieben wurden am Sonntag gestohlen: Aus der Wohnung von Stanislaw Borkowski am Podny Rynek Nr. 4 Kleidungsstücke im Werte von 50 Nbl.; aus der Wohnung von Abram Lenz an der Poludniowastraße Nr. 29 verschiedene Sachen im Werte von 181 Nbl.;

Mein Lösterchen litt infolge schweren Wachstums am Kallusmangel, welcher sich an beiden Konkavitäten und auch zwischen den weiten und deshalb leicht rasierten Bahnen unbeschreibbar macht. Ich gebe dem Kind nun seit 5 bis 6 Wochen Ihr Biomalz und bin mit dessen Wirkung höchst zufrieden. Das Kind hat schon jetzt sehr gesundes.

blühendes Aussehen zurückgewonnen,

der Appell hat sich gehoben, und die seit Jahren beobachtende bartnäßige Verstopfung, an welcher es immer, selbst im Sommer bei größerer Bewegung und reichlichem Obstkonsum, zu leiden hatte, ist seit Einnehmen Ihres Biomals verschwunden und durch dieses Präparat, im Gegensatz zu vielen ähnlichen Präparaten, die Verdauung normal geregelt worden, was für die allgemeine Gesundheit von größter Bedeutung ist.

Ich kann also Ihr Biomalz nur bestens empfehlen, sowohl bei sonst wachsenden Kindern, die den auch meistens an Bahnenketten leiden, bei der Bahnung und auch bei anhaltender Konstipation (Verstopfung). Dr. Paul W.

Lodzer Bürger-Schützen-Gilde

Mittwoch, den 18. September a. c. nachm. 6 Uhr in unserem Schützenhaus

Generalversammlung

Tagesordnung: Königssaal. — Ballotage. — Anträge der Mitglieder.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder ersucht der Vorstand.

Turn-Verein „Dombrowa“.

Sonntag, den 15. September, findet im Vereinslokal Tuszynskstr. 19 ein großes

Stern-Schiessen

verbunden mit Punktlotterie und darauffolgendem Tanz statt, wozu die Herren Mitglieder, nebst ihren werten Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins freudlich eingeladen werden.

Das Vergnügungs-Komitee. Anmerkung: Beginn des Festes präzise 1 Uhr nachmittags. Das Fest findet ohne Rücksicht auf das Wetter statt. 11502

Gesang-Verein „Eintracht“.

Zu dem Sonntag, den 15. d. M. 2 Uhr nachmittags, im Vereinslokal stattfindendem

Sternschiessen

mit darauf folgendem Tanzfrüchten werden die Herren Mitglieder mit ihren werten Damen sowie Freunde und Gönner des Vereins eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Das Sternschiessen findet bei jedem Wetter statt.

!! Achtung !!

Jede Hausfrau

die ihre Wohnung mit schönen Gardinen, Stores, Bettw. & Küchen tüllen will, darf auf dauerbare, solide

S. P. Rotenberg,

Gardinen-Spezial-Geschäft.

24 Nowomiejskastraße 24

11526

Die billigste Quelle

für Straußfedern, Bleureusen, Nethers, Paradies- und Phantast-Federn ist die Firma

WOLLNERMANN & JAKUBOWICZ, Polnische Straße 19.

Reparaturen und das Anfertigen von Bleureusen werden prompt und billig besorgt.

11501

Bekanntmachung.

Hierdurch teilen wir unserer geehrten Kundenschaft von Łódź und Umgegend mit, daß unser bisheriger Infassent

Otto Zacharias

aus unserem Geschäft ausgetreten und die ihm

erteilte Vollmacht erloschen ist.

Hochachtungsvoll

I. französische Werkstatt

Wrocław 22, Tel. 1851.

Dieselbst junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann

als Hilfsbuchhalter und Korrespondent per sofort gesucht.

1148 wird ein junger Mann



Vor der Kur.

Nach der Kur.

Eine so ungewöhnliche Aenderung rast

KOLA-DULTZ

herver, das beste natürliche Stärkungsmittel für Gehirn und Nervensysteme.

Die gefügte Stillekeiten und die Geistesaktivität, jede Bewegung des Körpers, alles ist vom Gehirn abhängig. Schwäche, Antriebe, Erholung, Nervenruhe, allgemeine Schwäche und Zeichen von mangelnder Lebensenergie. Wer sich gesund und frisch und fit des Vollbesitzes seiner geistigen und körperlichen Kräfte erfreuen will, ebenso eines guten Gedächtnisses, mer die Arbeit als Voraussetzung empfinden will — dies gebraucht Kola-Dultz. Das ist ein natürliches Stärkungsmittel für Gehirn und Nerven, welches das Blut gleichzeitig erneuert und verjüngt und auf diese Weise zu einer neuen Lebens- und Kraftquelle für alle Körperorgane wird.

Durch Lebenslust und Arbeitskraft wieder, das Gefühl des Jungfräuliches zugleich mit Gesundheit und Energie.

Kola-Dultz fehren Lebenslust und Arbeitskraft wieder, was die Seele und Geister gedenken.

Der tägliche Gebrauch von Kola-Dultz werden schon nach einiger Zeit die Nerven gestärkt, jede Art von Schwäche weicht, Gesundheit und Kraft kehren wieder.

Kola wird von ärztlichen Kapazitäten der ganzen Welt empfohlen und in Krankenhäusern und Sanatorien für Nervöse angewandt.

Verlangen Sie überall Kola-Dultz gratis!!!

Jedem wird Gelegenheit geboten, seine Nerven zu kräftigen! Sie brauchen nur eine Postkarte mit Angabe Ihrer Adresse zu schreiben und Sie erhalten gratis und franko eine Quantität von Kola-Dultz, welche genügt, um die krautenerregende Wirkung dieses Mittels zu erproben. Wenn das Mittel Sie befriedigt, so bitten wir alsdann umgehend uns mit einer Bestellung zu befreien. Verlangen Sie sofort eine Probe, ehe Sie Ihr Vorhaben beginnen, unter Kola-Dultz zu verlaufen.

Akt.-Ges. Fabrik G.m.b.H. Budapest.

Repräsentant für Russland und Polen: A. HERING, Warschau, Nowy Swiat Nr. 52, Abteilung 131.

Baumeister St. Matysek,

Pansta-Straße Nr. 148, 10181

fertigt bau-polizeiliche Pläne für Wohnungs-, Fabriks- und Wirtschaftsgebäude an, führt die technische Ausbildung in Lodz u. Umgegend u. fertigt auch Kostenanträgen laut "Uroczego Położenia" für Regierungsinstitutionen an.

Das Engros-Schuhwaren-Geschäft
von
J. Windmann
in Lodz
empfiehlt der gebräuchlichen Kundenkarte
eine grosse Auswahl verschiedener Männer-,
Damen- und Kinderschuhe eigener Erzeugnisse,
besitzt ferner ein reiches
Auffertiment genährter
mechanischer Schuhe
sowie Filzschuhe einer
erstklassigen Fabrik.
Mässige jedoch feste Preise.
Detail-Verkauf!
Betrifftner 35.
10422

Das Mode-Magazin

von
Rosa Widerszal-Ceswan

ist von der Ostselna-Poludniowastraße Nr. 4
Straße 5 nach der Poludniowastraße Nr. 4
übertragen worden u. sind daselbst die neuesten Pariser
u. Wiener Modelle in großer Auswahl bereits eingetroffen

Neues Buch für Glashütner.
A. P. Mieszkowski (Ausgabe von 1912), 240 Seiten.
Der neue Glashütte und sein Kampf mit der Baumwolle.
Die Goldgruben des nicht Edwardeanischen, populäre
Auseinandersetzung über den neuen Methoden des Anbaus, der Pflege und
Bearbeitung des Glases und seine landwirtschaftliche und
staatliche Bedeutung. Preis 1 Rbl., mit Zuladung
10 Rbl. 25 Kope.

Ed. Ed. Nowicki (3. Ausgabe 1912). "Die vollständige
Regeneration des Glases." Ein neuer System der Glas- und Hansarbeiten mit
Tabelle über Export und Import in allen Staaten, Preis
60 Kope., mit Zuladung 75 Kope.

Ein neues System der Glas- und Hansarbeiten mit
Tabelle über Export und Import in allen Staaten, Preis
60 Kope., mit Zuladung 75 Kope.

Der Glashütte als Gründungs- und Populäre Analyse des gegenwärtigen
Standes des Glashütten- und Handels mit seinen
Produkten und Schlussfolgerungen. Was muss man tun?
Preis 10 Kope., mit Zuladung 20 Kope.

J. S. Lewin (2. Ausgabe 1912). "Rückblick auf dem
Weltmarkt der Glasmateriale". Berichtet, abgetastet auf
der Generalversammlung des Vereins zur Förderung der
römischen Industrie und des Handels. Preis 15 Kope., mit Zuladung 25 Kope.

Dentinger, die alle vier Bücher bestellten und das
Geld im vorraus einliefern, die Bücher für 2 Rbl.
ausgeführt, der Rückblick für 2 Rbl. 45 Kope.

Die Glasmateriale erbeten vor Adressen: Przedm. Pierwsze
Lodz, Targowisko, "Roma", "Odra", "Mazowiecka",
"Czerwionka", "Leszica", "St. App.", "Targow.", "Nowoleśna".

**Selbstzündende
Gasglühkörper**
für hängende und stehende Licht
empfiehlt zu billigen Preisen
"Bec-Auer", Betrifftnerstr. 134 im Hofe
Telephon 12-39.

Redakteur und Herausgeber A. Drewnig.

E.P.D.
Preolit, P
MÖRTELZUSATZ)
in PULVERFORM
macht Putz u. Beton
wassererdicht.
Billigstes u. sicherstes
Isoliermittel gegen
Feuchtigkeit

Farbwarenhandlung
KOSEL & Co
LODZ, Przejazd № 8

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Juzynerstraße Nr. 1

Fernsprech. Nr. 46

1710

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

Mitts- und Kuhhäute, Kalbsfelle, Perdehäute, trockene und gefälschte.

Talg und Schmalz, dampfgeschränkte für technische Zwecke.

Getrocknetes Blutmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.

Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine.

Lavezierhaare, desinfiziert, in ausgezeichnet. Gattungen und verschiedener Farben.

Künstliches Eis 15 Kope. pro Pud am Platz, ohne Zustellung ins Haus.

Brikets Marke L.W.
aus bester oberschlesischer Steinkohle
1.60
für 100 Stück, geliefert in die Wohnung
(fester Preis für den ganzen Winter).
Verkauf nach Gewicht.
Rbl. 1.60 mit Zustellung pro Korzec.
W. Finden & Co.
Przejazd-Straße 21.
Tel. 17-09.

10756

Bekanntmachung.
Weitere mich den geschätzten
Publikum hierzu erlauben, dass ich mein
11458
Danonardergasse - und Petrifftnerstr.
vor der Schreinstraße 3 in ein für
das neue Publikum entsprechendes
Gebäude im Hause Petrifftner-
Strasse 60 übertragen und für
die bevorstehende Saison mit den
neuesten Vorführ. Modellen ver-
feieren habe. Wie meine gebräuch-
ten Ausstellung auch fernherum be-
stens empfiehlt, seidne
Hochachtungsvoll, M. LEWAND,
Lodz, Petrifftnerstrasse Nr. 60.

Das Mittel "Trayser" gegen Rheu-
matismus und Gicht ist in all-
Apotheken und Drogerie-
geschäften erhältl.
1 illustrierte
Brochüre mit d-
genauem Beschreibung
obengenannten
Krankheiten
wird sofort
nach Verlangen
verschickt. Bitte zu adress.: M. E.
Trayser, 3227 Bangor House, Shoe
Lane, London, England E. C. 1013



St. Raphael - Wein

anerkannt bestes Kräutermittel für
Kinder und Rekonvaleszenten. Un-
schätzbar während Epidemien und bei
Magen-Erkrankungen.

Einzig echt mit Schutzmarke „Engel“.

Ministerium der Volksaufklärung.

7-kl. Mädchenlehranstalt m. vollem || Spezielle Anfangs-Schule für
Kursus des Regierungsgymnasiums || Analphabetinnen

von

MARIE HOCHSTEIN

Wulczańska-Straße Nr. 23 Ecke Zielona-Straße Nr. 15.

Die Lehranstalten befinden sich im speziell für die Schule
gebaute Raum, mit allen technischen und hygienischen Ein-
richtungen und Gatten.

Auf die nützliche Entwicklung der Schülerinnen wird bes-
onders Gewicht gelegt und wurde zu diesem Zweck eine
Nerzlin (Pedagog) engagiert.

Dem Kursus der höheren Alters werden doppelte Buch-
führung und Handelskorrespondenz wie auch Vorlesungen
über Hygiene angeleitet werden.

Bei Beginn des nächsten Schuljahres wird die 6. Klasse
eröffnet.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für beide Schulen
werden schon entgegengenommen. Noch
notig werden Geburtschein und Dokumentumschein.

Die Nachkommata und Aufnahmeschüler beginnen am
28. August, u. der Unterricht am Sonntag, d. 1. September n. 10124

Im Interesse des geistlichen Unterrichts ist es er-
forderlich, dass die Schülerinnen zu Beginn des Schul-
jahres vollständig erscheinen.

Zähne

behandelt und plombiert nach
allen bewährten Methoden;
geht auf längjährige Erfah-
rungen vor, werden auch Kün-
stliche Zähne und Brücken
in Gold, Goldsilber u. s. w.
aus verschieden angefertigt.
Für wenig Beimittel zu be-
deutend erträglichen Preisen.
Vom ersten bis zum letzten

R. SAURER, Zahnmärzt,
Petrifftnerstrasse 6.

Equipagenleihweise!

Hiermit hebe ich mich, dem
geehrten Publikum von Lodz
und Umgegend aus, auf, dass
die Remise an der Petrifftnerstr.
Nr. 141 von Tropfstein durch-
gekauft in meinen Besitz überge-
gangen sei.

Nachdem ich die Remise nach
neuem System eingerichtet habe
empfiehlt sich meine Equipagen
form: Kowes, Bandone, Halb-
decke etc. zu einzelnen Abarten,
auf Tage, Wochen, Monate und
längere Abonnements zu mäßigen
Preisen.

Hochachtungsvoll
Artur Linde,
Petrifftnerstrasse 141.

Ch. gräfen
Dreißig Jahre alte Brücke und Gelände
Gebaut 1860, abgerissen 1900, neu
aufgebaut 1901, 200 Sitz. Einzelne
Sitzgruppen sind mit Holz verkleidet.
Die Brücke besteht aus einem einzigen
Balken, der auf zwei Betonpfeilern ruht.
Die Brücke ist sehr breit und
stabil, kann leicht überquert werden.
Max Reinhardt, Etablisse 165.

Nur 1-a ausländische Fabrikate

Als Spezialität

liefer, auch fertig verlegt:

Ma Jolika-Wandplatten

Mosaik-Fußbodenplatten

Stift-Mosaik

Verblender für Fassaden

Basaltsteine

STANISŁAW JAKUBOWICZ

Tel. 16-24 -- Szkoła 22.

Erstklassige hies. Referenzen.

Michał Cohn

Adwokat przysięgły

powrócił 1929

Dzielna 28.

Buchhalterei-Unterricht.

Handlungsbuchhaltung wie auch
Korrespondenz in allen drei ört-
lichsten Sprachen nach dem neu-
en System auf sehr mäßigen
Preisen. Sprechstunden von 8-4,
und 7-8 Uhr abends. Bischofs-
straße Nr. 29. Wohnung 5. Tel. 10886.

11171

Chemaliger Sekretär des
Friedensvereins der X. Bezirk

gegenwärtiger Adressat 11344

Antoni Mietkiewicz

eröffnete seine Kanzlei im Hause

Fielmona-Straße 12. Empfangs-

Abteilung. Segal, Dipl. Klavier-
Lehrer, Samoborska 17. 11171

Chemaliger Sekretär des Friedensvereins der X. Bezirk

gegenwärtiger Adressat 11344

E. Schindler, Meisterschüler der Lodzer Manufakturschule

11475

Geben Sie täglich entgegen. Der Unterricht u. die praktischen

Arbeiten beginnen am 1.1. September.

Extra-Kurse,

eröffnete Privatunter-
richt in der Zinnow-
strasse 12. 11171

Musterzeichnen und Maschinentechnik. Nur
Gingkunstler ist für guten Erfolg. Auch verkehrt in meinen Schülern,
die Kenntnisse entsprechend zu Stellungen.

10653

E. Schindler, Meisterschüler der Lodzer Manufakturschule

11475

Geben Sie ganz ernsthaft kommt zu machen, das ich am

10. September im Schlosshaus am Wasserberg den

Tanz-Unterricht

beginnt. Darauf befllockende selber sich bei mir. An der Seite
Straße Nr. 10. Wohn. 6 oder bei Herrn Restaurateur Salomonberg,
Schlosshaus, melden zu wollen.

11040 Hochachtungsvoll J. Richter.

Deutschen Unterricht

erteilt erfahrenen Lehrer. G. Bühl, O

„ODEON“

Von Dienstag bis Sonnabend:

Die spanische Kavallerie-Schule Naturaufnahme.

Prince zwischen zwei Flammen komisch.

Der Kleine Dingdala Drama nach dem berühmten Roman von Alphonse Daudet.

Illustrierte Wochenundschau Ereignisse der letzten Tage.

Boxkampf zwischen Max Linder und M-s Jeffrois

Südostasie.

11571

an, der drei Spiegelscheiben und zwei Thermometer trug. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet und es stellte sich heraus, daß der Betreffende, der sich als ein gewisser Leopold Zalowski entpuppte, die Spiegel und Thermometer aus einem auf dem Gleise stehenden Wagen gestohlen hatte. Der Dieb wurde nach dem Arreststotl gebracht und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

3. Vermisst. Der im Hause Petrikauerstraße Nr. 126 wohnhafte Johann Schneider meldete der Polizei, daß sein 8jähriges Töchterchen Irma gestern Nachmittag um 3 Uhr die Schule verließ, jedoch nicht heimkehrte. Das Kind ist brünett, hat eine gesunde Gesichtsfarbe und dunkle Augen, trug Schultracht, sowie schwarze Strümpfe und Schuhe. Wer über den Verbleib des Kindes etwas weiß, wird gebeten, den besorgten Eltern Mitteilung zu machen.

Ein Geisteskranke. Von der Polizei werden die Anwerbungen eines Geisteskranken gesucht, die sich Franciszka Koraczkiewicz nennt, etwa 35 Jahre alt, mittelgroß, blond, pfennigbarig, sowie von bleicher Gesichtsfarbe ist und ein schwarzes Kostüm, einen gleichen Hut und ebenholde Socken tragt.

Ein Einbruchsdiebstahl. In der versessenen Nacht durchbrachen Diebe von der Hofseite aus die Mauerwand zum Lagerraum der Fabrik von Hirschberg und Wilezynski an der Promenadenstraße Nr. 25 und stahlen 41 Päckchen Garn im Werte von 525 Rubel. Der Diebstahl wurde erst heute früh bemerkt und die hierher benachrichtigte Polizei ist bemüht, den dreisten Einbrechern auf die Spur zu kommen.

Unfälle. Am gestrigen Tage ereigneten sich nachstehende Unglücksfälle: Im Hause Andrzejstraße Nr. 4 stürzte der Wächter dieses Hauses Franciszek Dzink, 44 Jahre alt, von einer Leiter und verletzte sich den rechten Arm; vor dem Hause Glawaustraße Nr. 20 stürzte der 48jährige Fuhrmann Tomasz Bednarek vom Wagen und brach sich das linke Bein; vor dem Hause Widzewka-Straße Nr. 25 wurde der zehnjährige Händlerssohn Abram Kalman von einem Wagen überfahren und an den Beinen erheblich verletzt und im Hause Petrikauerstraße Nr. 288 stürzte der 15jährige Arbeitersohn Otto Eiler von der Treppe und brach das rechte Bein. Der Knabe wurde nach dem Alexander-Hospital gebracht.

Unbestellbare Telegramme: Goldstein aus Krušl, Paweł Nowak aus Szadownic, Kapellmeister Grünwald aus Wien, Przenowicki aus Bildungen, Sonowic aus Kochowit, Weinreich Poznanski aus Schönberg, Eiger aus Ciechocinek, Glichowicz aus Czajcze, Rojenblum aus Achatalak, Panka aus Merke, Gawel aus Tschistopol, Derselbe aus Winnica und Golino, Krapin, Metropol, aus Warschau, Engel aus Stopnica, Balousow aus Bielsk, Hoffmann aus Gubopol. (Fortsetzung der Chronik in der Bellage.)

Kinematographen-Theater.

Luna-Theater. Das neue ab heute zur Verführung kommende Programm zeichnet sich durch mehrere hochinteressante Filme aus. Vor allen Dingen muß das Altige Drama aus dem Künstlerleben „Tarentella“ hervorgehoben werden, welches dank des vorzüglichen Spiels der österreichischen Schauspieler und des eigenartigen Inhalts wieder als eine Luna-Sensation gelten dürfte. Die „Illustrierte Woche und Schau“ mit den letzten Begebenheiten und der Film „Landwirtschaft in Dänemark“ bieten wunderschöne Naturaufnahmen. Der ukranische Film „Dummkopf und der Hund“ erregt viel Heiterkeit. Außer Programmi kommt der hochaktuelle Film „Die Vordordino-Freierkeiten in Anwesenheit des Kaiserpaars und des Kaiserlichen Hauses zur Verführung, der wohl jedermann Interesse abgewinnen dürfte.

Schach.

Russischer Schachtag in Wilna. Am gestrigen 16. Spieltage siegten Salove contra Nabiowitsch, Rubinstein contra Alechin, Boewenski contra Alapin. Die Partie Lewitski contra Flamberg blieb remis und die Partie Bernstein — Niemowitsch wurde abgebrochen.

23. Internationaler Eucharistischer Kongress.

(Bericht der Neuen Lodzer Zeitung.)

(Druck verboten.)

Wien, 8. September.

Unter Entfaltung eines kirchlichen und weltlichen Pompes, der an die berühmtesten Konzilien des Mittelalters erinnert, wird in dieser Woche hier der 23. Internationale Eucharistische Kongress abgehalten werden, der morgen mit der Begrüßung des päpstlichen Legaten Kardinal v. Rossmann an der Reichsgrenze in Pontaș beginnt. Der Kongress wird sich zu einer der größten Veranstaltungen der katholischen Kirche aller Zeiten gestalten. Bereits jetzt sind 70,000 feste Teilnehmer gemeldet, sodass die Besucherzahl des letzten Eucharistischen Kongresses in Köln bereits um das zehnfache übertroffen ist. Man nimmt aber an, dass sich an der großen Festprozession am kommenden Dienstag nicht weniger als 150,000 Personen beteiligen werden.

Unter den angemeldeten Kongressmitgliedern befinden sich die Vertreter von 14 verschiedenen Nationen, denen 14 Kirchen zu ihren besonderen Veranstaltungen und kirchlichen Feiern zugewiesen worden sind.

Das Protektorat über den Eucharistischen Weltkongress hat Kaiser Franz Josef I. übernommen. Für

die Besucher aus Bayern und aus verschiedenen anderen Ländern haben sich besondere Empfangscomités gebildet. Man rechnet darauf, dass die Zahl der Gläubigen aus Deutschland eine besonders große sein wird; es sind bereits eine ganze Reihe von Extrazügen aus Süß- und Mitteldeutschland, aber auch aus Berlin und anderen Teilen des Reiches angemeldet. Es ist selbstverständlich, dass auch die hohen Kirchenfürsten aus der ganzen Welt bei diesem Kongress in fast noch nie dagemarterter Anzahl erscheinen werden.

Die Zahl der beteiligten Kardinäle und Bischöfe wird auf ca 800 geschätzt. Es hat einigermaßen Aufsehen erregt, dass die bekannte Danziger Militärzeitung in einem sehr warm gehaltenen Artikel gegen eine süddeutsche Wochenzeitung, die Teilnahme der katholischen Offiziere an der Feier energisch verteidigt hat. Die ganze Veranstaltung wird auch der äußeren Form nach ein interessantes internationales Bild bieten, da eine ganze Anzahl der beteiligten Länder ihre Vertreter in Nationaltrachten entsenden, so Bosnien, Kroatien und Tirol, das bei der großen Prozession eine Tiroler Krohnachts-Prozession darstellen wird und mehrere eigene Musikkapellen mit sich führt. Ungarische Magnaten werden in ihrer reichen verschönerten Pelztracht hoch zu Noch erscheinen. Auch die noch bestehenden hohen geistlichen Orden, der Malteser-Orden, die Deutschherren und die bayerischen Georgsritter werden in ihrer Galatracht den künstlerischen Eindruck des Juges erhöhen. Den Abschluss der verschiedenen Feierlichkeiten wird eine Messe bilden, die der päpstliche Legat auf dem äußeren Tore der Kaiserlichen Hofburg zelebriert wird. Die vorgeschriebene geistliche Gesänge wird ein Massenchor von 1000 Sängern zu Gehör bringen. Der Augenblick des Segens wird nach alter österreichischer Sitte durch Geläute aller Glocken und den Donner der Geschüre bezeichnet werden.

P. Wien, 9. September. Im Zusammenhang mit dem Eucharistenkongress verbreiteten 820 Freidenker-Vereine als Protest gegen den Klerikalismus in 1800 Städten und Städten Österreichs Flugblätter unter dem Namen: „Josephs Zeitung für das deutsche Volk in Österreich“. In Wien beteiligten sich an der Verbreitung des Flugblattes 4000 Mann aus den Kreisen der liberalen Intelligenz. 200 Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Provinz wurden ebenfalls viele Personen verhaftet.

P. Wien, 9. September. Eine Ausstellung für Kinderkunst wurde hier eröffnet.

Wien, 10. September. (Spez.) Heute beginnen die Mitglieder des Eucharistenkongresses einzutreffen. 10,000 Slowaken sind mit Extrazügen angekommen und aus Tirol 1000 Bauern in Nationaltracht. Im Laufe des heutigen und morgigen Tages werden 100 Extrazüge aus ganz Europa erwartet. Alle Hotels und Pensionate sind überfüllt; seit einer Woche ist nirgends ein Zimmer zu haben. Die Straßen sind voll Fremder.

Auf dem Schulwege

marschiert Ihr kleiner Junge stolz wie ein kleiner General, wenn er von uns ausstaffiert wurde. Wir haben die verschiedenartigsten Kinderladen: Anzüge, Paletots, Bellerinen etc., alles so dick — Mütter zu entzücken. Eingebettet des Umstandes, dass die Kinder ihre Sachen nicht können, wählen wir nur stärkste Qualität. Statuen Sie Ihre Babys noch heute aus, während das Beste noch zur Auswahl da ist.

Knaben-Anzüge 4.50, 6.50 etc.

Knaben-Paletots 5.50, 6.50 etc.

Schmeichel & Rosner
Lodz, Petrikauer 100.
11266

die Frage der Wahlreform im Landtag beraten. Es wurde beschlossen, den Rüthenen 26—40% sämtlicher Mandate zu überlassen. Diesem Beschluss widersetzten sich jedoch die Polen. Die Vermittlung zwischen den Parteien übernahm der Statthalter. Die Chancen zur Einigung sind sehr gering, da die ukrainischen Repräsentanten beschlossen haben, nicht nachzugeben. Das Einberufen des galizischen Landtages wurde für Ende September anberaumt.

Paris, 9. September. Die Leiche der Selbstmörderin, die neulich im D-Zug Köln—Paris starb, ist in der Morgue als die der 30-jährigen Russin Antonie Winstowska aus Tschekaterinodar rekonvziert worden.

Paris, 9. September. Das große Meeting des Automobilclubs der Sarthe wurde heute mit dem Motorradrennen um den Internationalen Pokal eröffnet. Der Start vereinigte 28 Konkurrenten, die 396 Kilometer zurückzulegen hatten. Das Ergebnis der Wettfahrt bildete einen Erfolg der englischen Marken, die die drei ersten Plätze belegten. Beay gewann auf Triumph die dritte Kategorie in 5 Stunden 6 Minuten 54 Sek. vor South auf Hudgeworth. In der zweiten Kategorie siegte Bellay auf Douglas vor Pean auf Pouget. Der Fahrer Perrin stürzte und erlitt erhebliche Verletzungen.

P. Rom, 9. September. Am 8. Oktober geht der Prozeß gegen Dalba zur Verhandlung, der des Anschlags auf das Leben des Königs angeklagt ist.

P. Belgrad, 9. September. Der König und der Vorsitzende der Stupshina konferierten über die Bildung eines neuen Kabinetts. Nachstehend soll entweder ein Koalitionskabinett mit den Jungradikalen bilden oder es soll ein Kabinett der Altradikalen mit den Dissidenten zu Stande kommen. Verhandlungen sind im Gange.

P. Rio de Janeiro, 9. September. Aus Anlaß des Nationalfestes nahm Präsident Hermes da Fonseca eine Treppeparade ab. Während der Nacht war die Stadt festlich beleuchtet. Die Bevölkerung veranstaltete Fackelzüge und andere patriotische Kundgebungen.

Auflösung und Einberufung der Duma.

Petersburg, 10. September. In parlamentarischen Kreisen erhielt man die Nachricht, dass der Utaß über die Auflösung der III. Duma am 12. oder 13. d. M. veröffentlicht werden wird. Als Termin für die Einberufung der IV. Duma wird der 25. November genannt.

Petersburg, 10. September. Aus gut unterrichteter Quelle wird berichtet, dass die Fortschrittkräfte beschlossen, ein Mandat aus der ersten Kurie der Stadt Petersburg den Deutschen abzutreten, wobei sie in Vorschlag bringen, den Kandidaten selbst zu bezeichnen. In Petersburg werden die Wahlen in die Reichsduma am 8. November stattfinden.

Petersburg, 10. September. Wie hier berichtet wird, lassen sich die Kadetten und die Oktobristen in Moskau endgültig zu einem Block zusammen, indem sie als Kandidaten für die Reichsduma aufstellen: aus der ersten Kurie Ezermerow und den in industriellen Kreisen bekannten Abgeordneten Czernokow; aus der zweiten Kurie dagegen die bisherigen Abgeordneten Maklakow und Szczepkin.

Petersburg, 10. September. Der Minister rechtländige Bischof Joao sandte dem Synod die Forderung zu, ihn von der Liste zu streichen. Der Synod soll dem Bischof aufgetragen haben, die Wahlkampagne im ganzen nordwestlichen Teile des Landes zu leiten, ohne jedoch die eigene Kandidatur anzustellen.

Misere.

P. Nowotscheraski, 9. September. Die Versorgungskommission des Bezirkes Uf-Medwiedikaja sucht um Verabredung von 323,000 Rub. Getreide für die von der Misere betroffenen Kosaken und Bauern nach.

Überschwemmungen in Deutschland in Sicht.

Berlin, 10. September (Spez.) Der Bevollmächtigte des Adelsmarschalls Saltylow, Wisniewski, wurde vom Parkverwalter von Edow bei Petersburg nach einer Leibesvisitation erschossen. Einzelheiten über den Mord fehlen noch.

P. Petersburg, 9. September. Nach der Ansiedlung Olschanek, Gouvernement Astrachan, wurden zur Bekämpfung der Pest 4 Arzte abkommandiert.

P. Petersburg, 9. September. Im Hauptmilitärgericht gelangten die Kassationsklagen der chemischen Hauptintendanturbeamten zur Verhandlung, die im März 1912 von Petersburger Bezirkgericht verurteilt wurden — Akimow zur Austrichung aus dem Dienst und die übrigen zur Arrestantenebung. Vom Hauptmilitärgericht wurde beantragt, das Urteil Akimows aufzuerheben und den Prozeß in der ersten Instanz nochmals zu verhandeln und die übrigen Klagen ohne Folgen zu belassen.

P. Charkow, 10. September. Der Rat des Kongresses der Bergwerksbeamten im Süden Russlands schlägt den handels-industriellen Organisationen vor, an den Wahlen in die Reichsduma teilzunehmen, damit in die VI. Duma solche Leute gewählt werden, die mit den Fragen des Handels und der Industrie vertraut sind und somit zur Förderung und Hebung des Volkswohlstands beitragen würden.

P. Nischny-Novgorod, 9. September. Im Dorfe Krutje des Nischny-Novgorodischen Kreises verbrannten 14 Häuser, die Hofgebäude und eine große Menge Heu. In den Flammen sind 2 Bauern und 3 Kinder umgekommen.

P. Mytschi-Wolotschek, 9. September. Der Automobilist Nagel traf 8 Stunden vor der festgelegten Zeit ein; das Durchschnittstempo betrug 48 Meilen in der Minute.

P. Dresden, 9. September. Der bulgarische Thronfolger ist zu den Manövern eingetroffen.

P. Weiß, 9. September. Der Militärdirektor „Zeppelin 3“ ist zwecks Teilnahme an den Manövern mit 11 Passagieren nach dort aufgestiegen.

P. Metz, 9. September. Hier ist der Kaiser zu den Herbstmanövern eingetroffen. Der Zeitungen wurde anbefohlen, über den Verlauf der Manöver nichts zu veröffentlichen.

P. Wien 9. September. Anlässlich der Bestätigung der Militär-Gefechtsprojekte wurden den Ministerpräsidenten Stürgkh und Lukacs Orden verliehen.

P. Lemberg, 9. September. Auf einer Sitzung der polnischen Demokraten und Volkspartei wurde über

Fabrikelaufzugsatastrophe.

Madrid, 10. September. (Preß-Tel.) In einer Maschinenwerkstatt in Alcazar starb gestern ein Teil eines Schüdes ein. 15 Arbeiter, die gerade in der Fabrik beschäftigt waren, wurden unter den Trümmern begraben. Vier wurden als Leichen hervorgezogen. 7 sind schwer verletzt.

Eisenbahnerstreik in Spanien.

Madrid, 10. September. Der Streik der Eisenbahnerarbeiter des Netzes von Barcelona wird über sechstausend Mann umfassen. Die übrigen Eisenbahnerarbeiter wollen nicht den Streik. Der Eisenbahndienst wird größtenteils von Soldaten aufrecht erhalten.

Desgleichen hat die Regierung die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine eventuelle Ausbreitung des Streikes zu verhindern. Besonders in Asturien wird der Streik eine Rückwirkung haben.

Beilegung der spanisch-portugiesischen Differenzen.

Lissabon, 10. September. (Spez.) Wie heute eine offizielle Note erklärt, sind alle Missverständnisse, die in der letzten Zeit zwischen den Regierungen in Lissabon und in Madrid wegen der portugiesischen Monarchen geherrscht haben, nunmehr beseitigt. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern sind wieder in der alten Form hergestellt. Spanien hat die gerechten Forderungen Portugals anerkannt, und es ist zwischen beiden Regierungen ein Abkommen getroffen worden, das in den nächsten Tagen unterzeichnet werden soll, wodurch in Zukunft alle derartigen Zwischenfälle vermieden werden.

Die Suffragetten in Balmoral.

London, 10. September. (Preß-Tel.) Die Suffragetten drohen jetzt ernstlich, selbst den König und die Königin zu belästigen. Man hat ein Dutzend Schläger nach Balmoral beordert, die den Park und seine Umgebung bewachen sollen, um die Frauenehren zu verhindern, den König und die Königin zu besuchen.

Taifun.

London, 10. September. (Preß-Tel.) Aus Peking wird berichtet, ein Taifun habe die Stadt Tsien-Chien und mehrere umliegende Dörfer verwüstet. Von der Katastrophe sind gegen 50,000 Familien betroffen.

Neue Verjährung des Marokkovertrages.

San Sebastian, 10. September. (Preß-Tel.) Die französisch-spanischen Unterhandlungen sind nun wieder auf Schwierigkeiten gestoßen, sodass die Unterzeichnung wieder auf vier Wochen weiter hinausgeschoben wird. Frankreich, das den letzten Vorschlag Spaniens zurückgewiesen hat, besteht auf seinen Vorschlägen. Die Verhandlungen bezüglich Tangiers sind gleichfalls zu einem Stillstand gekommen.

Sturmverheerungen in Japan.

Tokio, 9. September. (Preß-Tel.) Durch den andauernden Nordweststurm wurde das ältere Viertel von Tokio stark mitgenommen. Etwa sechshundert kleine Häuser liegen in Trümmern. Der Orkan treibt das Meer in einige Stadtteile, die großen Schäden litten. Die Eisenbahndämme sind unterwassen. Ein Teil des Verkehrs wird umgeleitet. Der Verkehr mit dem Süden ist ganz unterbrochen.

Gremdenliste.

